

Wundverschluss, OP-Handschuhe und OP-Abdecksets in Akutkliniken

OP-Abdeckungen florieren

In deutschen Akutkliniken wird immer häufiger operiert. Waren es 2015 noch 19,9 Mio. Eingriffe, ist die Zahl 2016 auf 20,1 Mio. gestiegen. Davon entfallen 18,5 Mio. auf stationäre und 1,6 Mio. auf ambulante Fälle. Deren Anteile von 92 und 8 Prozent sind unverändert geblieben. Stationäre Eingriffe an den Bewegungsorganen, am Verdauungstrakt sowie an Haut/Unterhaut dominieren; auf sie zusammen entfallen mehr als die Hälfte der OPs. Ambulant liegen auch die Bewegungsorgane vorne, es folgen jedoch Eingriffe an Augen und weiblichen Geschlechtsorganen vor Verdauungstrakt und Blutgefäßen.

Die folgende Analyse beruht auf Daten aus der Studie IMS Klinischer Sachbedarf DKB, die die Marktforscher von IQVIA für MTD ausgewertet haben.

Wundverschluss mit Klammern

Leicht rückläufig zeigt sich der Markt für Wundverschluss mit Klammern. Der gleitende Zwölf-Monats-Wert (7/2017 bis 6/2018) liegt um 1,5 Mio. Euro unter dem Wert von 2015/16. Jedes Jahr ging es um knapp 2 Prozent abwärts. Dabei bleiben

die Anteile der einzelnen Gruppen nahezu konstant. Instrumente für interne Klammerung gaben in den zwei Jahren um rund 0,9 Mio. auf 27,4 Mio. Euro nach, beim Zubehör war es ein leichtes Minus von 8,4 Mio. auf 7,9 Mio. Euro und bei Klammerinstrumenten für die Haut sank der Umsatz von 3,5 Mio. auf gut 3,3 Mio. Euro. Bei den Zähleinheiten haben sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum kaum Änderungen ergeben, nachdem es zuvor beim Zubehör deutlich aufwärts gegangen war.

Auf die fünf führenden Hersteller (in alphabetischer Reihenfolge) entfallen 95 Prozent des Marktvolumens: Aesculap, Ethicon, IFM Gerbershagen, IFM Ing.-Büro für Medizintechnik und Medtronic.

OP-Handschuhe

Auch bei OP-Handschuhen dominieren fünf Hersteller mit 91 Prozent den Markt: Ansell, Paul Hartmann, Lohmann & Rauscher, Medline Industries und Mölnlycke Healthcare. Jüngst konnte der Umsatz deutlich um knapp 1,5 Mio. Euro auf 41,7 Mio. zulegen. Zwar konnten latexfreie Produkte prozentual etwas stärker zulegen als Latex-Handschuhe. Doch die-

se sind nach wie vor gefragter mit 93 Prozent nach Einheiten. Latexfreie Handschuhe sind dabei etwas teurer, was daran ablesbar ist, dass ihr Umsatzanteil 17 Prozent beträgt, die Quote bei den Einheiten jedoch nur bei 7 Prozent liegt.

OP-Abdecksysteme

Bei OP-Abdecksystemen ist der deutliche Zuwachs von knapp 18 bzw. 19 Prozent bei den Zähleinheiten auffällig. Dabei kann der Umsatz von diesem Trend nicht profitieren, sondern schrumpfte jüngst sogar leicht. Dafür waren vor allem Sets verantwortlich, die 2017/18 um 7 Prozent auf 50,7 Mio. Euro nachgaben. Universal-Abdecktücher ragen mit plus 14,2 Prozent auf 11,6 Mio. Euro hervor. Auf Spezialabdecktücher entfallen 12,6 Mio. (+3,5 %).

Hier ist der Lieferantenmarkt etwas heterogener. Die fünf Großen kommen lediglich auf zusammen 73 Prozent: Paul Hartmann, Lohmann & Rauscher, 3M Medica, Medline und Mölnlycke. ras

i Weitere Infos: Alexandra Ziegenhain, Manager Solution Sales, Hospital, IQVIA, Tel. 0 69/66 04-42 26, E-Mail: Alexandra.Ziegenhain@iqvia.com

Weitere Grafiken: s. S. 58 >

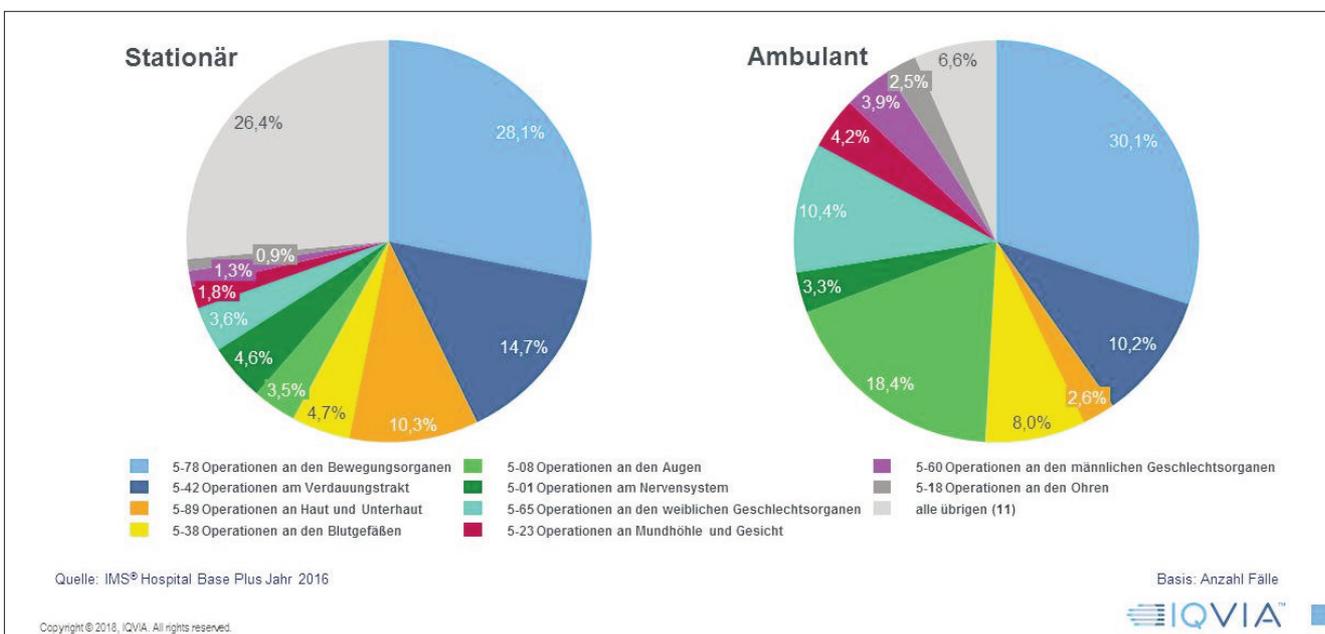


Abb. 1: Die häufigsten Eingriffe finden an Bewegungsorganen statt.

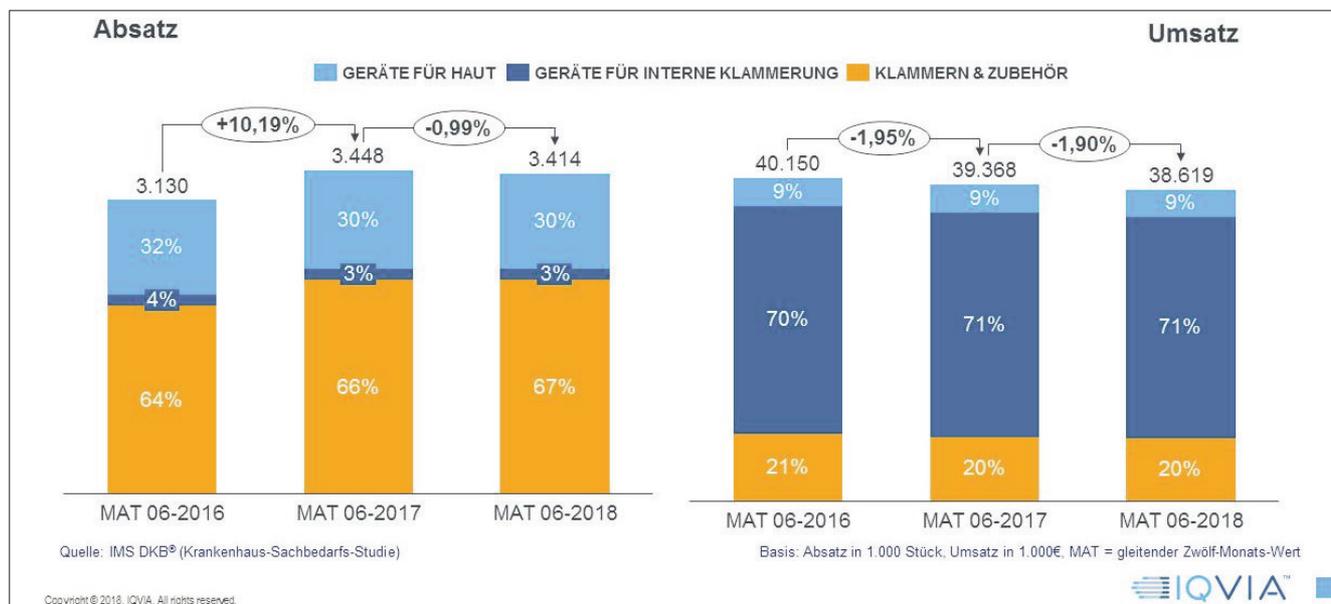


Abb. 2: Wundverschluss mit Klammern: aktuell sinkende Tendenz.

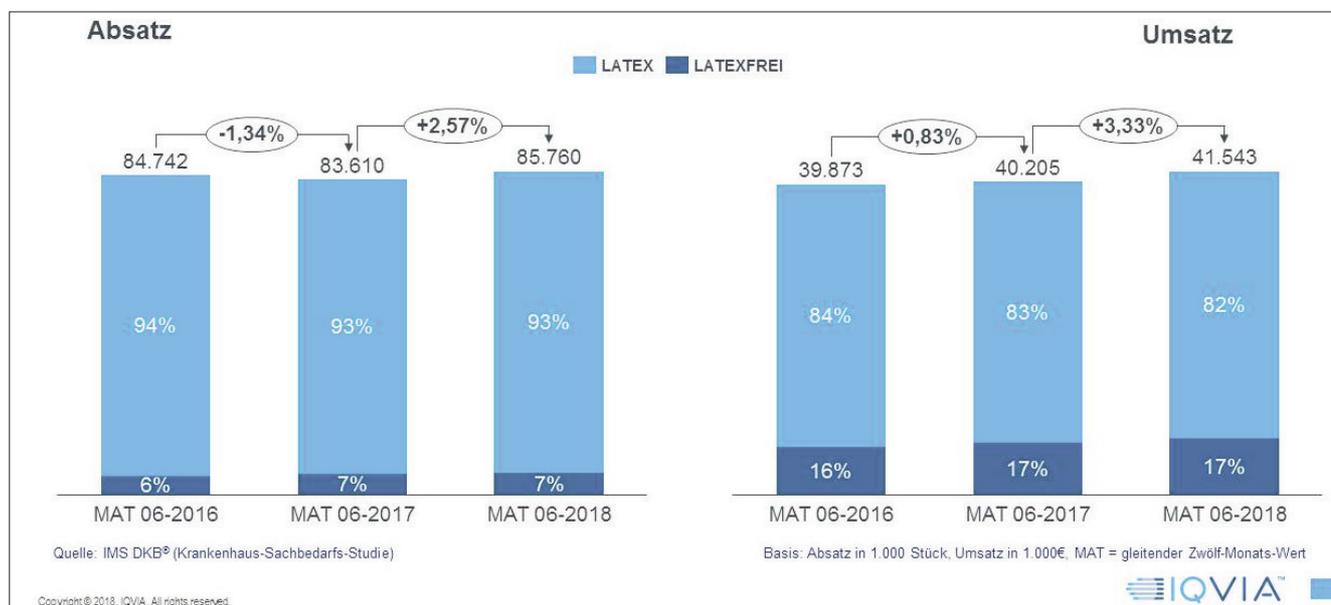


Abb. 3: OP-Handschuhe aus Latex dominieren nach wie vor.

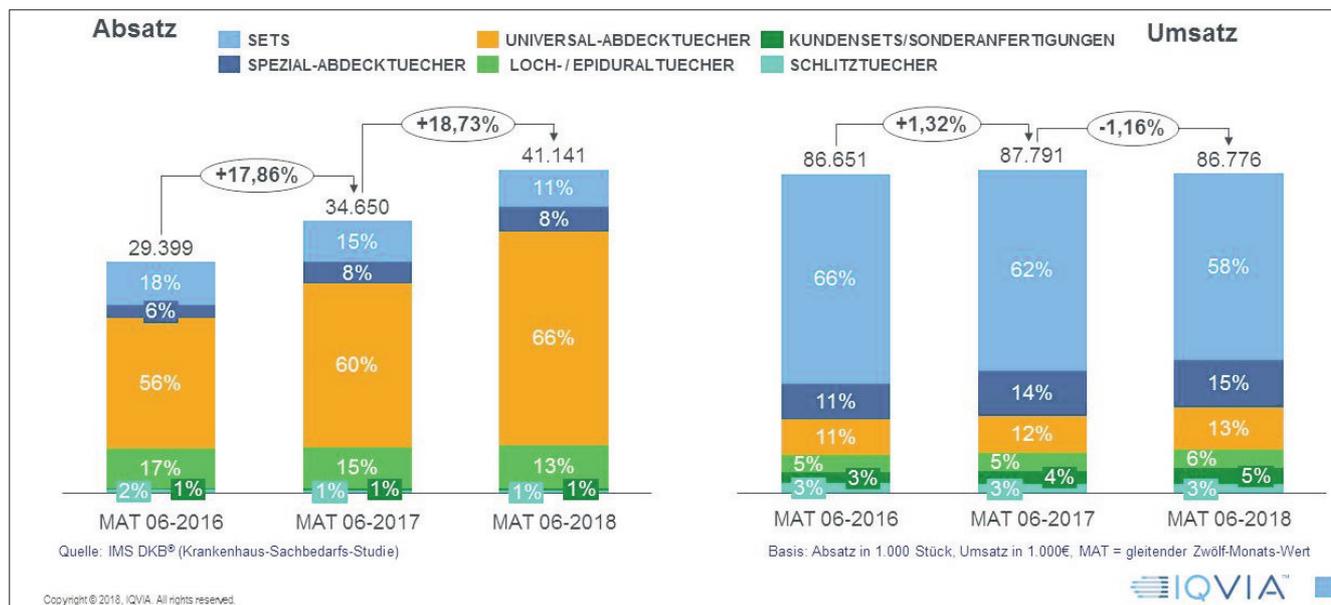


Abb. 4: OP-Abdecksysteme: aktuell steigender Absatz bei leicht sinkendem Umsatz.